

«Sparlampen sind ein Auslaufmodell»

Jetzt ist der richtige Moment, Glühbirnen und Halogenlampen mit LED zu ersetzen. «LED sparen nicht nur viel Energie, sie geben mittlerweile auch gutes Licht», sagt Giuseppina Togni von der Schweizerischen Agentur für Energieeffizienz.

INTERVIEW MIT GIUSEPPINA TOGNI

Foto: Thomas Müller



Giuseppina Togni, Physikerin, Präsidentin Schweizerische Agentur für Energieeffizienz (S.A.F.E), www.energieeffizienz.ch

Ist die LED-Technologie so weit ausgereift, dass man sie im Wohnbereich einsetzen kann?

Giuseppina Togni: Ja, ohne Wenn und Aber.

Die Entwicklung verläuft rasant. Lohnt es sich da nicht, noch zuzuwarten?

Es ist wie beim Computer. Kaufe ich ihn später, wird er trotz besserer Leistung weniger kosten. Auch die LED wird in einem Jahr günstiger und noch besser sein. Dennoch empfehle ich, jetzt einzusteigen. Schon heute sind die Vorteile riesig: Das Licht ist gut, der Stromverbrauch gering. LED-Vorräte sollte man sich hingegen nicht anlegen.

Die Lebensdauer kann Jahrzehnte betragen. Da muss man lange ein veraltetes Produkt ertragen.

Man kann die LED im Wohnzimmer in fünf oder zehn Jahren gegen eine bessere austauschen. Die alte setzt man dann im Keller oder Estrich ein. Hingegen ist es ein Ressourcenverschleiss, wenn man fast jedes Jahr die Glühbirnen oder alle drei Jahre die Halogenlampen ersetzen muss, die zudem bis zu zehnmal mehr Strom verbrauchen.

Wofür sind LED geeignet?

Bei einem Umbau oder Neubau ist es einfach, für LED geeignete Leuchten von Beginn weg einzuplanen. In bestehenden Wohnungen ist es eine Spur aufwendiger: Man muss sich auf die Suche nach dem richtigen Produkt machen, das in die bestehende Glüh- oder Halogenlampenfassung passt. Man nennt sie Retrofit-LED. Die Auswahl ist gross, da wird man auf jeden Fall fündig.

Wofür sind LED nicht geeignet?

Es ist derzeit noch schwierig, Retrofit-LED für den Ersatz von Glühbirnen mit mehr als 75 Watt zu finden – zum Beispiel für eine Stehleuchte mit 200-Watt-Halogenfluter für indirektes Licht.

Wie findet man das richtige Produkt?

Man kann sich beraten lassen, sei das im Fachgeschäft oder mit einem Online-Ratgeber, wie es ihn auf Topten.ch gibt. Elektrofachgeschäfte und manche Shops von Elektrizitätswerken stellen Muster zur Verfügung, die man ausprobieren und zurückgeben kann. Ich empfehle sehr, die Möglichkeit zu einem Test daheim zu nutzen: Stimmt die Lichtfarbe? Reicht die Helligkeit aus? Passt die LED zum Dimmer? Für den Wohnbereich sind Lichtfarben von 2700 oder 3000 Kelvin angenehm.

Die hohen Anschaffungskosten schrecken viele ab, eine LED kostet dreissigmal mehr als eine Glühbirne!

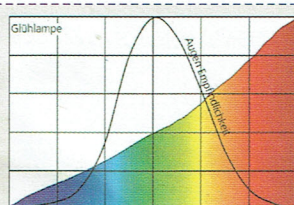
Dafür hält sie dreissigmal länger und braucht fünf- bis zehnmal weniger Strom. Der Kauf zahlt sich meist schon nach zwei bis drei Jahren aus. Brennt eine Lampe mehr als drei Stunden pro Tag, so sind die Mehrkosten noch rascher amortisiert. Doch so ist der Mensch halt: Lieber zwanzigmal «nur» 10 Franken ausgeben als auf einen Schlag 100 Franken.

Soll man Sparlampen durch LED ersetzen?

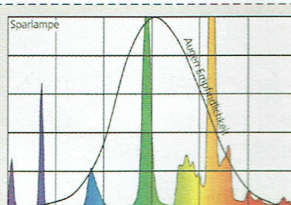
Wer sich besseres Licht wünscht, soll auf LED umsteigen – die graue Energie, die in der Herstellung steckt, ist nach wenigen Wochen amortisiert. Die Sparlampen setzt man dann anderswo ein – oder gibt sie weiter. Als wir umzogen, schaltete ich ein Gratisinserat «Sparlampen zu verschenken» und alle waren im Nu weg. Wer aber mit der Sparlampe zufrieden ist, soll sie behalten. Vom Stromverbrauch her ist der Unterschied zur LED nicht gross. Neue Sparlampen würde ich nicht mehr kaufen. Sparlampen sind ein Auslaufmodell.

Interview: Thomas Müller

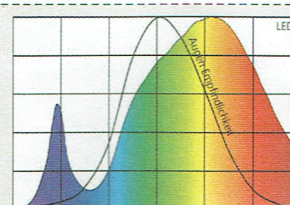
Vergleich Farbspektrum von Glühbirne, Sparlampe und LED



Die **Glühlampe** gibt weisses Licht mit viel warmen Farbtönen ab.



Die **Sparlampe** erzeugt weisses Licht durch eine Mischung von Blau, Grün und Orangetönen.



Das Farbspektrum der **LED** entspricht dem menschlichen Auge.